Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 2

Rubrik: Lesermeinungen : was bedeuten Ihnen Tiere?

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

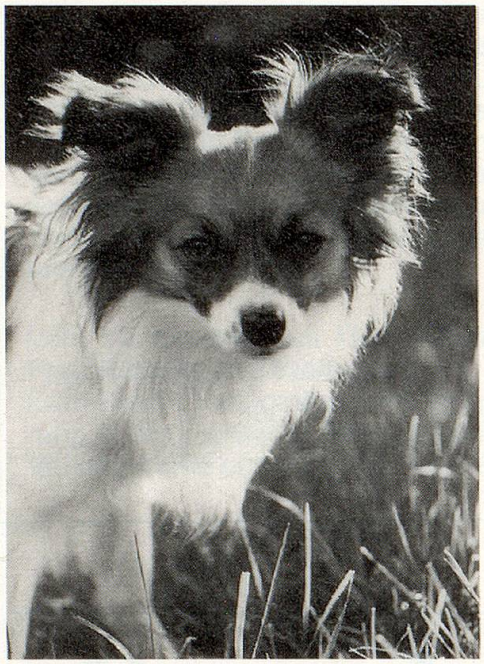
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was bedeuten Ihnen Tiere?



Tiere – eigene und fremde – sind enorm wichtig im Leben, für einige gar das wichtigste und einzige Lebewesen, das noch bleibt. Und da werden nicht nur Hunde und Katzen erwähnt, auch Hamster, Vögel, Kaninchen, Mäuse, Schildkröten ... Wer auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, liebt auch Kühe, Pferde, Schweine – und auch sonst alles, was da kreucht und fleucht. So der Tenor in den über achtzig Briefen und vielen Fotos, die zum Thema «Was bedeuten Ihnen Tiere?» eingesandt wurden.
Ob Tiere in ein Altersheim gehören, da war man sich nicht ganz einig. Die Bewohnerin eines Altersheimes, zu dem ein Hund und zwei Katzen gehören, ist jedoch des Lobes voll: Die Tiere sind allen ans Herz gewachsen und bringen Abwechslung in den oft eintönigen Alltag.

Ein eigenes Tier

Mein kleiner Papillon

Zu Beginn meines Rentendaseins schenkten mir meine Kinder einen kleinen Hund. War ich glücklich! Mein Aufstehen morgens, mein Spazierengehen hatten Sinn und Zweck, und damit war der Tag nicht ohne Pflichten, ohne Einteilung. Zuvor aber hatten meine Kinder ergründet, ob auch im Herzen der Besitzerin des Zweifamilienhauses ein Platz für Hunde ist, ob sie bei meinem eventuellen Erkranken vorübergehend das «Gassigehen» übernehmen würde. So hat mein liebenswürdigster aller Papillonhunde ein Ersatzfrauchen, das er vom ersten Tag seines Zusammenlebens mit mir kannte. Ein Dasein ohne Gefährte Hund wäre für mich kein Leben. Er stellt auf den Spaziergängen viele menschliche Kontakte her. Ein Schwätzchen hier, ein Schwätzchen dort, wie gut das tut, wenn man alleine lebt. Wie wunderbar, wenn so ein kleiner, warmer Hund sich an einen schmiegt und zufrieden schnieft, wenn er einen schwanzwedelnd und bellend auffordert zum Ausgang, wenn er mich beim Nachhausekommen begrüsst. Liebt man einen Hund, der nicht nur gibt, sondern auch fordert, dann wird man niemals zu «ichbezogen», denn auch bei Schneetreiben und kalten Herbststürmen oder abends spät, wenn die Strassen verlassen und dunkel daliegen, muss so ein lebender Freund ins Freie. Wenn man dann noch sagen kann, ein Hund ist wunderbar, dann darf man Hundebesitzer werden. In ein Altersheim (ich habe engsten Kontakt und Einblick) würde ich einen Hund nie mitnehmen – ausser es sei ein sehr ländliches Heim. Eine Hauskatze bringt da schon weniger Probleme. Ein Hund haart hin und wieder, bringt Sand und Nässe mit, ein Hund lebt. Es gäbe ganz gewiss auch mit dem besterzogensten Tier Probleme, und beide Wesen, Mensch und Tier, würden unglücklich. Wohin dann?

Eve Venzago

Erlebnisse mit Goldhamstern

In unserer grossen Familie lebten im Laufe der Jahre ständig geliebte Tiere aller Art. Die grössten und interessantesten Erlebnisse brachten uns jeweils die Goldhamster, von denen ein Weibchen gleich 10 Junge warf! Diese sind um 2 bis 3 cm gross, rosig, ohne Fell und gleichen eher den Engerlingen als ihren Eltern! Die Lehrerin unserer jüngsten Tochter besuchte uns mit der ganzen Klasse, und die Kinder jubelten vor Freude, wenn die Mutter ihre vorwitzigen Kinder mit den Zähnen am mittlerweile gewachsenen Pelz ergriff und sie wieder ins Nest trug. Gross und klein stand immer wieder einmal beim Käfig und freute sich an der rapiden Entwicklung der Jungen; dadurch wurde bei allen die Liebe zum Tier geweckt respektive vertieft. Umständehalber hatte ich in den vergangenen Jahren kein Tier mehr, doch konnte und kann ich mich auch an den Katzen, Meerschweinchen und dem grossen Hund in den Familien meiner Kinder freuen. Zu meiner grossen Freude schenkte mir nun aber die 12jährige Enkelin zum Muttertag zwei allerliebste Zwerghamsterli, so dass ich auch im Alter etwas Lebendiges, Liebes bei mir habe, trotzdem sie halt im Käfig leben müssen. Ganz im Anfang gelang zu unserem Schrecken einem der Tierchen ein «Ausflug» in die Unterwelt der Küchenkombination, und wir sahen es tagelang nicht mehr! Erst mit Streuen von Futter und dank einer geräumigen Mausefalle konnten wir dann des Ausreissers wieder habhaft werden!

Dori Kunz, Thun

Mein Hund – eine Lebensnotwendigkeit

«Was ich werden will», lautete das Thema meines allerersten Schulaufsatzes. «Ich will Bäuerin werden», schrieb ich. «Und ich will von jeder Tierart ein Pärchen.» Als Einzelkind hatte ich sehr darunter gelitten, dass ich kein Tier haben durfte. Aber ich bin nicht Bäuerin geworden. Erst mit vierzig Jahren wurde es mir endlich möglich, einen Hund zu halten. Mit Hungerstreik habe ich es damals durchgesetzt. Noch heute scheint es mir, dass mit dem Eintritt eines Hundes in mein Leben dieses Leben erst eigentlich begann. Ich habe in den Tieren immer meine Brüder gesehen. Jetzt war es ein wunderbares gegenseitiges Geben und Nehmen. Dieser erste eigene Hund hat mir über den schwersten Konflikt meines Lebens hinweggeholfen. Ich danke ihm meine besten menschlichen

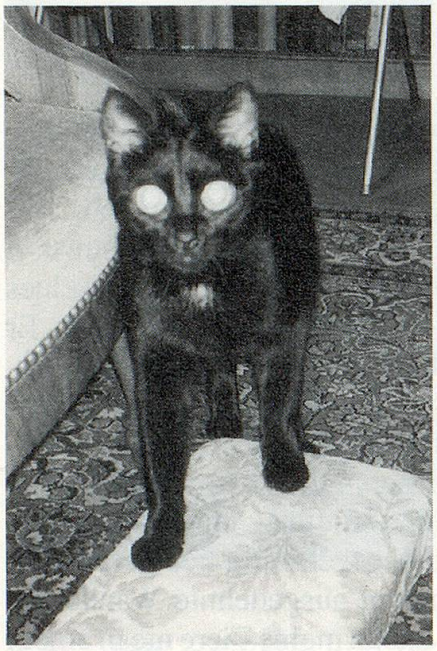
Freundschaften. Denn Hunde schaffen Kontakte. Der tägliche Morgenspaziergang ist über die Jahrzehnte hinweg zu einem Panoramaweg menschlicher Schicksale geworden. Als ich mir bewusst wurde, dass mein dritter Hund die Höhe seines Lebens überschritten hatte, wurde mir angst. Er hätte vielleicht noch sieben bis acht Jahre zu leben, und dann wäre ich zu alt für einen jungen Hund, weil ich damit rechnen müsste, dass er mich überleben würde. Also nahm ich kurz entschlossen einen zweiten zu mir und durfte nun erleben, wie sich die beiden Rüden gegenseitig lieb gewannen. Wir machen zusammen ausgedehnte Wanderungen, und die Ferien haben meine Tiere nie in einem Hundeheim verbringen müssen. Sie waren immer mit dabei. Wohl gilt es so, auf manch verlockende Reise zu verzichten. Aber das Leben eines Hundes ist so kurz, dass es schade wäre um jeden Tag, den man nicht mit ihm zusammen verbringt. Ein Hund ist für mich nun mal eine Lebensnotwendigkeit, und ich ziehe bewusst die Konsequenzen.

Frau A.W., Winterthur (78)

Mein wilder Kater

Im Alter, glaube ich, sollte nur der wirklich tierliebende und mit Tieren vertraute Mensch ein Tier zu sich nehmen. Die Probleme und Schwierigkeiten, die sich ergeben können, wenn man in höherem Alter ein jüngeres Tier besitzt, kenne ich aus eigener Erfahrung. Ich lebe zwar noch in der eigenen Wohnung und besorge die anfallenden Arbeiten mit einer Betagtenhilfe. Vor vier Jahren habe ich, nach dem Tode meines damals 15jährigen Katers, ein Katerchen gerettet, das man wegen Unverträglichkeit erschiessen wollte, obschon ich ganz ge-

nau wusste, dass das Kätzchen für mich zu jung war. Es war in einem Katzenrudel mit älteren Katzen zusammen wohl in allem zu kurz gekommen, war mager, verstört und tatsächlich aggressiv. Als ich mich nämlich voller Bedauern zu ihm hinunterbeugte, sprang es mir wütend ins Gesicht. Mit viel Geduld, mit Hilfe einer schwachen Valiumkur und gleichbleibendem freundlichem Verhalten (und gutem Essen!) wurde das Tier zugänglicher. Heute, nach vier Jahren, längst kastriert, geimpft und vollgefressen, ausgewachsen und kerngesund mit glänzendem schwarzem Fellchen



und grünen Augen ein wunderschönes Geschöpf. Er ist mir sehr anhänglich geworden, aber ein «Spitzbube» geblieben. Er bedankt sich zwar stürmisch mit Schmusereien, wenn das Essen genehm ist, wenn das aber nicht so ist, dann wird «geschimpft» wie ein Rohrspatz und Angriff simuliert, auch «gezwängt», was das Zeug hält.

Jedoch nicht nur er ist älter geworden, auch ich bin es. Zwar vermag ich die Katze noch sehr gut bei mir zu haben – ja, sie hilft mir in ihrer Weise, dass ich manchmal morgens überhaupt aufstehe, denn sie will nicht hungern. Auch macht ihr blosses Dasein in der Wohnung die Einsamkeit viel erträglicher, sie hält mich den ganzen Tag ganz schön auf Trab. Doch was geschieht mit dem Tier, wenn mir etwas passiert? Was geschieht mit so einer etwas eigenwilligen, anspruchsvollen, ja ein bisschen verwöhnten Katze, die ein Tierheim kaum zu schätzen wüsste? Aber, wer weiss, vielleicht ist auch die Sorge und Angst um ein Mitgeschöpf dem betagten Menschen nützlich? *Frau B. B. in B.*

Mein treuer Begleiter

Wir sind beide zusammen alt geworden, mein treuer Begleiter «Bäri» und ich (er 14 und ich 77 Jahre). Aber wir sind trotzdem noch ziemlich fit, dank den zwei täglichen Spaziergängen. Bin schon 40 Jahre Hundebesitzerin und liebe einfach alle Tiere. Sie waren für meinen verstorbenen Mann und mich ein Ersatz für Kinder, die leider ausblieben. Es wird jetzt mein letzter Hund sein – altershalber. *Frau H. H. in A.*

Balsam für Gesundheit und Gemüt

Uns bedeutet ein Tier sehr viel, denn wir gehören zu jener Gruppe Menschen, die sich ein Leben ohne Haustier nicht vorstellen können. Mein Mann, 79 Jahre alt, und ich, 70 Jährchen jung, gehen mit unserem Hund «Baffo» (Bergamasker-Mischling-Rüde) jeden Tag und bei jedem Wetter raus, was Balsam ist für unsere Gesundheit. Bei diesem täglichen «Muss» begegnen wir häufig fremden Menschen, nicht nur Hundehaltern, die wegen des Vierbeiners einige Worte wechseln. Diese zwischenmenschlichen Beziehungen sind Balsam fürs Gemüt. Nicht zu unterschätzen auch in den vier Wänden, wenn der Haussegen etwas schief hängt, so kommt es vor, dass gerade wegen des Tieres die Verstimmung wieder ins Geleise kommt, denn, sei es Herrchen oder Frauchen, beide äussern ihre Meinung via Hund, so ergibt es sich, dass alles wieder normal läuft. Alte, einsame Menschen sollten, wenn es irgendwie möglich ist, sich ein Haustier anschaffen, für die Gesundheit und fürs Gemüt. Nein, wir möchten unseren Baffo nicht missen, der treue Blick aus seinen schönen, braunen Augen, dankbar für alles, sei es für die Knusperbelohnung oder für die Streicheleinheiten. Und für uns ist das Kraulen des Hundefelles eine Beruhigung für den Kreislauf. Ja, ein Haustier bringt viel, viel Freude in unser Dasein!

Frau L. Hess

Man braucht nicht unbedingt ein eigenes Tier

Ein Spaziergang mit «Amadou» ist ein Fest

Bei meinem Englandaufenthalt im Jahre 1954 lernte ich, mit jungen Hunden umzugehen. Dabei durfte ich erleben, wieviel Liebe die Tiere dem Menschen geben können. Inzwischen bin ich 55 Jahre alt geworden und seit zwei Jahren arbeitslos. Ich suchte mir eine sinnvolle Beschäftigung und antwortete auf ein Inserat, in dem eine tierliebende Person gesucht wurde, die jeden zweiten Tag eine 3jährige Labradorhündin spazieren führen würde. Überglücklich war ich, als mir diese verantwortungsvolle Aufgabe gegeben wurde. Inzwischen entstand eine echte Freundschaft zwischen meiner Begleiterin «Amadou» und mir. Wir verstehen uns ausgezeichnet dank unseren gemeinsamen Waldspaziergängen, unseren Spielen und weil wir auch ein wenig «Erziehung üben». Ich muss auch sagen, dass man sich oft mit Tieren besser unterhalten kann als mit Menschen: Sie haben keine Vorurteile, was Alter oder Aussehen anbelangt. Seit zwei Jahren schreibe ich Bewerbungen und erhalte nur Absagen, der Grund ist nicht die Ausbildung, sondern das Alter.

Wie gerne hätte ich selbst einen treuen vierbeinigen Hausgenossen, aber meine Mutter wünscht sich keinen Hund im Hause, und da will ich Rücksicht nehmen. Es ist für mich jedesmal ein Fest, wenn ich mit «Amadou» spazieren gehen darf. Bald kommt sie eine Woche zu mir in die Ferien, weil ihr Frauchen sie nicht mitnehmen kann. Und ich will nicht, dass «Amadou» ins Tierheim muss, weil ich spüre, wie unglücklich sie dort wäre.

Frau Aïda Baumgartner

Ein Hund hat mich!

Schon immer habe ich mir einen ganz grossen Hund gewünscht, und das in einer Zweizimmerwohnung! Aber welch ein Glück, bald nach meiner Pensionierung kam so ein entzückendes Hundebaby in unser Dorf. Es war Liebe auf den ersten Blick. Aus dem Baby ist ein riesengrosser Berner Sennenhund geworden. Sein grösstes Glück sind stundenlange gemeinsame Wanderungen. Seine Freundschaft ist im wahrsten Sinne des Wortes umwerfend! Ich hätte auch nie gedacht, dass ich mich von einem Hund ablecken lassen würde. Doch, was tut's, diese spontane Zuneigung tut wohl, und Wasser ist zum Waschen da! Das Schöne an einem «entlehnten» Hund ist, dass man nicht angebunden ist. Bei längerer Abwesenheit leiden dann aber doch beide. Der Hund lässt den Schwanz hängen, und ich ...? Das Wiedersehen ist dann halt wieder einmal umwerfend! Was bedeutet der Hund wirklich in meinem Leben? Er ist kein Menschenersatz, aber er ist mein bester Kamerad. Und er ist, gerade wenn mich Menschen traurig gemacht haben, ein sehr subtiler Tröster. Und er macht mir nie etwas vor. Übrigens, nach den fünf gemeinsamen Jahren merke ich, dass wir auch so schön gemeinsam älter werden. Wir kriechen schon beide unter den Zäunen durch.

Frau E. B. in B.

Ferien-Hunde

Zwanzig Jahre lang hatten wir eigene Hunde. Als unser letzter Collie mit 14½ Jahren eingeschläfert wurde, fehlte uns immer etwas. Wir waren sehr traurig. Denn wir erlebten wirklich die schönsten Stunden mit den Hunden. Da meine Frau und ich schon über 75 Jahre alt waren, kauften wir keinen Hund mehr. Eine Tierärztin vernahm das und fragte uns an, ob wir nicht Hunde in die Ferien nehmen würden. Wir liessen uns überreden und haben es nie bereut. Bis jetzt haben wir nur gute Erfahrungen gemacht. Einer wollte sogar nicht mehr mit, als die Besitzer ihn abholten. Alle kommen immer wieder gerne zu uns, und wir freuen uns jedesmal, wenn einer kommt. Trotz unseren 80 Jahren gehen

KURHOTEL THERMALBAD **** **6855 STABIO Tel. 091/47 15 64 / 65 Fax 47 20 98**
Einziges Thermalbad im Tessin mit erstklassigem Komfort: Schwefel-, Jod-, Fluorquellen
Behandlung aller rheumatischen Erkrankungen, posttraumatischer Zustände, Gelenkgicht, Hautkrankheiten u.s.w. Fango - Bäder - Thermalhallenbad (34°) - Hydrotherapie - Inhalationen. Moderne Physiotherapie unter kurärztlicher Leitung. Alle Kuren werden im Hotel sorgfältig angewendet.
VSK VERBAND SCHWEIZER KURHÄUSER
Schweizer Badekurort

...gut zu hören: Das unsichtbare Hörgerät

Moderne Im-Ohr-Hörgeräte sind tatsächlich praktisch unsichtbar*... enthalten aber alles, was zum Hören und Verstehen notwendig ist: Modernste Elektronik, sensible Mikrofone, leistungsstarke Hörer und Verstärker. Seit 10 Jahren setzen wir die Hörgeräte genau dort hin, wo sie hingehören: In den Ohrkanal. Unsere Aufgabe ist es, Sie zu beraten: Kostenlos, freundlich, unkompliziert. Rufen Sie an!

***Wie unsichtbar das Hörgerät erscheint, ist abhängig vom Volumen und vom Verlauf des Ohrkanals. Wir finden die optimale Lösung!**

...gut zu hören:

micro-electric
HÖRGERÄTE AG

Wir sind das einzige Unternehmen mit Fachgeschäften in allen wichtigen Zentren der Schweiz. Unsere Kunden werden in jedem Micro-Electric-Fachgeschäft bevorzugt behandelt und eingehend beraten.

Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

- ❑ ***Ich möchte einen Termin für einen Gratis-Hörtest***
- ❑ ***Bitte senden Sie mir schriftliche Unterlagen***

Meine Tel. Nr.:

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Coupon bitte einsenden an:
MICRO-ELECTRIC HÖRGERÄTE AG
Schweizergasse 10, 8023 Zürich 1
Tel. *01-221 25 54*

wir alle Tage mit ihnen 2 bis 3 Stunden in den Wald. Wir hoffen, dass wir das noch lange machen können, denn es ist eine herrliche Abwechslung und gut für unsere Gesundheit.

E. und W. Nussbaumer

Der Hund vom Altersheim

Der Hund vom Chef im Altersheim ist ein guter Freund beim Wandern, zeigt immer frohen Mut von einem Tag zum andern. Drum pfeife ich noch ein Lied, sogar bei Wind und Regen. Für Kinder spiele ich im Waldpark Mundharmonika, und manchmal rufen die Kinder auf den Strassen: «Mami, die Zwei vom Altersheim sind wieder da.» Im Heim ist «unser Hund» für fast alle der stille, liebe Star. Er träumt mit offenen Augen, wie schön der Tag doch wieder war. Und morgen ziehen wir beide los aufs Neue. Hochaufgerichtet küsst er dann seinen Hundesitter und zeigt ihm die Liebe und Treue, die dieser im Alter brauchen kann.

Ulrich Künzler, Heiden

Unvergessliche Hundejahre!

Nach beinahe 20 Jahren Hundehaltung müssen wir jetzt altershalber auf eigene Hunde verzichten. Das Bücken fällt mir zusehends schwerer, wie das Gehen. Wenn man den Hundekot nicht mehr selber aufnehmen kann, ist es besser, auf ein eigenes Tier zu verzichten, ungeachtet des Umstandes, dass für uns Hörbehinderte ein Hund eine Wohltat wäre. Dennoch, sie bleiben unsere Freunde wie wir die ihren! Manche unserer Verwandten und Bekannten haben Hunde. Sie kennen uns und begegnen uns so zärtlich, beinahe wie wenn wir ihre Meistersleute wären. Das macht uns den eigenen Ver-

zicht wesentlich leichter. In all den Jahren eigener Hundehaltung sind sie mir eben als Mitgeschöpfe wirklich lieb geworden, wie wenn es Brüder und Schwestern wären. So ungefähr hat einstmals auch Franz von Assisi sein Verhältnis zur Tierwelt empfunden. – In der Wohnung, wo wir jetzt sind, wäre Hundehaltung ein Problem. So haben wir nach dem krankheitsbedingten Tod des letzten Tieres vor zwei Jahren auf einen weiteren Hund verzichtet. Gleichwohl denken wir gerne an «Radschy», «Tatzi», «Fifu», «Schnuppi» und «Zwirbel» zurück, gehen auch gerne zu Besuch bei «Benno», «Luchs», «Zita» und wie sie alle heissen, und freuen uns an ihrem Wohlergehen!

Hans Wollensack

Tiere im Altersheim?

Tiere sind wichtig!

Seit 1965 haben wir einen Hund im Hause, früher hatten wir auch noch Katzen. Für mich ist es wichtig, ein Tier zu haben. Es ist das einzige Lebewesen, das mir Gesellschaft leistet, seit mein Mann gestorben ist. Ich finde es nicht richtig, wenn in Alterssiedlungen keine Tiere erlaubt sind.

Frau A. H. in I.

Eine Aufgabe

Ja, ich gehöre zu denen, die ohne Tiere nicht leben können. Ich liebe alles, was da kreucht und fleucht – ausser Bremsen und Stechmücken. Von klein auf bin ich mit Katzen – ohne sie würde mir etwas ganz Wesentliches fehlen. Bin ich deprimiert, suche ich nicht die Nähe von Menschen, sondern die von Tieren. Ich gehe in den Zoo, und nach ein paar Stunden geht es mir besser. Tiere im Altersheim befürworte ich sehr. Es sollten Vögel, Fische, ein Hund und eine bis zwei Katzen zum Haus gehören, so dass jede und jeder, der das will, sich bei diesen Tieren aufhalten kann. Warum nicht einer rüstigen Pensionärin oder einem Pensionär die Aufgabe überlassen, für die Tiere zu sorgen. So mancher alte Mensch würde durch diese Aufgabe, die er vielleicht schon vorher hatte, von seiner Lethargie befreit und wieder ein bisschen Sinn in seinem Leben sehen. Der Abschied von einem geliebten Haustier ist vielmals schmerzlicher als der Abschied von Haus und Umgebung, wenn man ins Altersheim zieht.

Frau M. C. in R.

Nur wenn Tiere gut gepflegt werden

Wir sind 72jährig, haben seit Jahren eine zugelaufene Katze und können begreifen, dass Altersheim-Eintretende sich nicht von ihrem Vierbeiner trennen wollen. Man sollte aber bedenken, dass Tiere sich nicht selbst sauber halten können und Hochbetagte mit der Pflege aus gesundheitlichen Gründen zunehmend Mühe haben. Es sollte daher auf keinen Fall gestattet werden, dass Heimbewohner sich ein neues Haustier anschaffen. Besonders Hunde sind oft aggressiv und können von Senioren mit abnehmender Kraft immer weniger in Schach gehalten werden, so dass sich Mitbewohner echt belästigt fühlen.

Herr W. Hunziker

Tiere verschönern uns den Alltag

Auf einem Bauernhof aufgewachsen, war ich immer mit Tieren vertraut. Seit zwei Jahren lebe ich in einem Alters- und Pflegeheim in schöner ländlicher Umgebung. Hier im Heim leben ein Hund und zwei Katzen mit uns alten Bewohnern zusam-

NOVA-Rollator

Die Gehhilfe für den täglichen Gebrauch

Vorteile: Pannensichere Räder, in der Höhe verstellbare Handgriffe für angenehmste Körperhaltung, bequeme Fahrbremse und Feststellbremse.

Platzsparend zusammenlegbar. Individuelle Zubehöre.

Bestellung: ☐ Unterlagen ☐ 1 Nova

Absender: _____

Generalvertretung: H. Fröhlich AG, Abt. Medizin, Zürichstrasse 148, 8700 Küsnacht, Tel. 01/910 16 22

Senioren-Messe Zürich, Halle 7.1, Stand 315

men. Diese Tiere sind uns sehr ans Herz gewachsen, und niemand möchte sie missen; sie verschönern uns den oft etwas eintönigen Alltag. Besonders die beiden Katzen bringen uns öfters zum Lachen. Auch im Freien gibt es Tiere zu beobachten, sogar Störche haben ihre Sommerunterkunft in der Nähe. Wer die Augen offen hält, kann jeden Tag Neues entdecken und dabei die Altersbeschwerden etwas vergessen. *Frau F. Walder*

Verlassene Tiere aufnehmen

«Wenn ich reich wäre, sehr, sehr reich müsste ich schon sein, dann würde ich in einer wunderschönen Landschaft, in einem wunderschönen Haus leben und würde alle armen, kranken und verlassenen Tiere bei mir aufnehmen. Ich würde sie pflegen und lieb haben, und wir bräuchten euch alle zusammen nicht.» So pflegte ich als Schulmädchen, oft mit Tränen des Mitleids oder auch des Trotzes in den Augen, auszurufen. Ich bin auf dem Lande aufgewachsen, und leider bot sich nur zu oft Gelegenheit für mich, mit der stummen Kreatur Mitleid zu empfinden. Nun, seither sind viele Jahre vergangen. Ich bin nicht reich geworden, aber meine Liebe und Achtung zu den Tieren ist geblieben, und ich habe sie an meine Kinder und Enkel weitergegeben. Ich konnte mir kein grosses Haus leisten, habe aber doch in meinem Leben ein paar wenigen heimatlosen Katzen und Hunden ein Heim gegeben. Ich denke an unsere Katze «Schimmeli», die meinem Mann in seiner schweren Krankheit bis zuletzt der beste Freund war. (Sie hat ihm wohl 100fach zurückbezahlt, dass er sie 17 Jahre vorher als drei Wochen altes armes, verdrecktes «Hämpfeli» aus einem Abfalleimer gerettet hat.) Oder an die so anhängliche Hündin «Leika», die mir in den Ferien zugelaufen ist, oder das Kätzchen «Csöppi», das ich vor dem Versuchslabor gerettet habe. *Frau L. G. aus B.*

Auswertung: Marianna Glauser

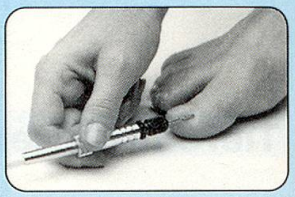
Meine Füsse
haben mich fast umgebracht
...bis ich das MANIQUICK entdeckte...

Mit MANIQUICK, entfernen Sie **schnell, einfach** und **ohne Verletzungs-Gefahr:**

DRUCKSTELLEN, EINGEWACHSENE NAEGEL, ABGESTORBENE HAUT, VERDICKTE NAEGEL, SCHWIELEN, HARTE HAUT, BRUECHIGE NAEGEL, HORNHAUT

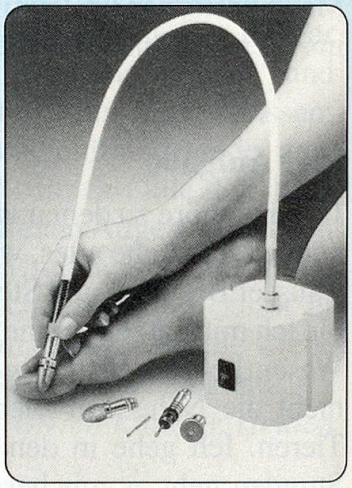
Keine harte Haut mehr
Mit dem Saphirkonus schleifen Sie harte Haut, Hühneraugen und dicke Nägel.

Keine eingewachsenen Nägel mehr
Mit der länglichen Fräse feilen Sie eingewachsene Nägel frei.



Perfekte Fuß- und Fingernägel
Mit der Saphirscheibe schleifen und formen Sie Ihre Nägel im Nu.

- **MANIQUICK,** ein
- **PATENTIERTES SCHWEIZER QUALITAETSPRODUKT**
- **18 JAHRE WELTWEITE ERFAHRUNG**
- **EINFACH IM GEBRAUCH**
- **GEFAHRLOSE ANWENDUNG** dank den abgerundeten Formen der Zubehörteile
- **ZUBEHOERTEILE AUS UNVERWUESTLICHEM SAPHIR**
- **3 JAHRE VOLLGARANTIE**
- **JETZT IN 3 VERSIONEN** erhältlich



MANIQUICK®
LEADER IN DER FUSSHYGIENE

MANIQUICK S.A. 44, rue Industrielle 2740 MOUTIER

Senden Sie uns bitte diesen Coupon, und Sie erhalten, kostenlos, eine vollständige Dokumentation und die Preisliste aller MANIQUICK Produkte.

Frau/Frl./Herr Name _____
Vorname: _____
Strasse und Nr. _____
PLZ/Ort. _____ 204 CD

Unsere Adresse ist MANIQUICK S.A. 44, rue Industrielle 2740 Moutier

Telefonische Anfragen an
032/93 63 63